

# Schöndorfer Anzeiger.

Wochensblatt für den Oberamtsbezirk Schöndorf.

Donnerstag den 17. Januar 1889.

Ins Band eingetragen werden können  
Postkostenfrei bis zu 10 Pf.  
Postwertzeichen ist nicht erforderlich.  
die vierseitige Seite oder deren Drittel 10 Pf.  
Ausgabe 1700.

Notariatsbezirk Winterbach.

## Gläubiger-Aufruf.

In der Verlossenschaftssache der hierachgenannten Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißen-Altern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftssache nicht berücksichtigt werden können.

Den 4. Januar 1889.

R. Notariat.

Meyer.

Winterbach.  
Behender, Johann Georg, Weingärtner und Wirt (dessen Eventualteilung nachzuholen ist).  
Haag, Gottlob Jr., Hirschwirt.  
Schambacher, Gottlieb, Bäcker.  
Biegele, Joh. Georg, Weingärtner.  
Aßperglein.  
Jordan, Jakob Friedrich, Weber.  
Jordan, Gottlob, Taglöhner.  
Baierer.  
Krapf, Anna Marie, ledige Tagelöhnerin.  
Hebach.

Schmid, David, Schuhmacherschefrau.

Müller, Johann Georg, Rottgerber.  
Hegenlohe.

Adam, Johannes, Cheffrau.

Öberberken.

Gäbler, Georg, Taglöhner.

Haag, Christian, Bauers Witwe von Unterberken.

Stegmaier, Michael, Sternwirts-

Cheffrau von da.

Schöndorf.

Hipp, Johann Michael, Bauers Witwe von Mannshaupten.

Walser, Johann David, Bauer von da.

Kuhnle, Johann Friedrich, Schuhmachers Witwe von Schöndorf.

Thomashardt.

Steiner, Rosine, ledige Nährerin.

Auwaerer, Jakob, Bauer.

Lenz, Johannes, gewei. Kronenwirt.

Vor der Weichburg.

Haller, Johann Gottlob, ledig von Streich.

Weiler.

Enst, Thomas, Weingärtners Wte.

Einen schwarzen, guten

**Rattensänger**  
verkauft

Th. Bell z. Brünnele.

Kautschuk-

(Gummi)

Schläuche

für Wein,

Bier, Brannt-

wine, Eisgr.

heißer Küllig-

keiten, Dampf, Gas u. s. w.

Stärke-Kautschukdösche, Bieher,

Bieher), Kautschuk-schläue, plati-

ten, ringe, walzen u. s. w. für

Zerkleinerungen, Stopfbüchsenkürz-

arbeit, Fabrikate, Hanschläue,

Messingverschraubungen, Rohren,

nicht nachtropfend, Rumpen-Span-

tenheber, Wellspitzen, Körte,

Kugelflasche, Giengelastur, Wiss-

habe, Röhrenlampen.

Truhfüße und einfache Gerteite

und sonst dienten, Filtern ohne

Filterung, kleine Getränke und

Getreidegerste u. s. w. Gebr.

Schieber in Esslingen a. N.

## Schöndorf. Anmeldung der Militärschuldigen zur Stammliste betreffend.

Alle im Kalenderjahr 1869 geborenen, somit am Beginn des Jahres 1889 in das militärschuldige Alter eingetretenen, junge Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, sowie alle Militärschuldigen früherer Altersklassen, über welche noch nicht endgültig entschieden ist, werden hiermit befußt ihrer Anmeldung zur Stammliste auf die oberamtsliche Auflösung im Schöndorfer Anzeiger vom Donnerstag den 3. Januar Nr. 2 pro 1889, sowie auf das am Rathaus dahier angeschlagene Plakat aufmerksam gemacht.

Den 4. Januar 1889.

Stadtshauptmann.

Fritz.

## Danksagung.

Für das mir seitens meiner Herren Wähler durch ihre zahlreiche Abstimmung bei der Wahl am 9. ds. Mts. abermals erwiesene große Vertrauen, erlaube ich mir, vorläufig auf diesem Wege den herzlichsten Dank zu sagen.

Ich werde nach Möglichkeit bestrebt sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Landtagsabgeordneter  
**A. Hofacker.**

## Holz-Berlauf.

Nächsten Freitag den 18. d. M. vormittags 9 Uhr verkaufst die Stadtgemeinde gegen bare Bezahlung aus dem Stadtwald Halden Abt. 7 die Stämme Langholz 33,50 Pfennig II, III und IV. Klasse, 200 Kämmerei buchenes und tannenes Scheiter- und Brügelholz.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.  
sohl.

Bemerk wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

Stadtpflege.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Geacht wird, daß die Abfuhr eine äußerst günstige ist

geben, um die Leiche der am 24. Dezember 1888 dort gestorbenen Katharina Wiber auszubauen und durch die Aerzte seieren zu lassen. Es ist nämlich zur Kenntnis des Gerichts gekommen, daß die Katharina Wiber nicht eines natürlichen Todes gestorben ist, sondern infolge Misshandlungen durch ihren Sohn, den Bauer Johannes Wismann, der festgenommen, zugestanden hat, daß er seiner Mutter ein Paar "gesteckt" habe. Da auch der Leichenhauer in Haft genommen, das Wohnhaus des Wismann, der ein Dochtermann des Schuhmachers von Biebringen ist, abgesperrt und polizeilich bewacht wurde, ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß der natürliche Tod der Katharina Wiber verheimlicht worden ist, wodurch sich die Untersuchung auf noch weitere Personen ausdehnen dürfte.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Jan. Die Eröffnung des preußischen Landtages fand heute Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Dem Gründungsakte ging ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder des Landtages in der Schlosskapelle, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigs Kirche voran. Der Gründungsakt fand genau nach dem Ceremoniell statt, welches seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. zur Regel geworden.

Berlin, 15. Jan. Der Finanzminister beobachtigt morgen nach der Präsidentenwahl des Abgeordnetenhauses den Staat, das Staatsgebet und das Schallstättengesetz nebst dem Lehrer-Bekleidungsgesetz einzubringen.

Ein Comité, an dessen Spitze der Herzog von Ratibor und Freiherr v. Wrangel stehen, bereitet eine erste Feier am Sterbetage Kaiser Wilhelms I. vor, welche überall im Reiche begangen werden soll. Jeder Teilnehmer soll ein Andenken an den Kaiser erhalten; Beizügungen für diese patriotische Kundgebung werden veranstaltet und die Lizenzen der Geisthauer sollen dem Kaiser am 22. März überreicht werden.

Die "Post" warnt vor der Auswan-derung nach Brasilien und macht darauf aufmerksam, daß Versprechungen von Agenten auf fortlaufende Unterstützung der Ausgewanderten durch die brasilianische Regierung Schwundel erzeugen.

Die weltbekannte, schon im Jahre 1855 gegründete Annoncen-Expedition von Hachenfeldt und Vogler ist am 1. Januar 1889 in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Diese Firma hat in der langen Zeit ihres Bestehens wesentlich dazu beigetragen, das Exportationswesen zu seiner jetzigen Blüte zu entfalten und wird auch in der Folge vermöge ihrer ausgezeichneten Organisation, weitgehendsten Erfahrungen dem inserierenden Publikum die höchsten Vorteile zu bieten vermögen.

Die Ost-Afrikanische Gesellschaft hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, wonach der Gesamtverlauf der Gesellschaft auf 650 000 M. berechnet wird. Sie bittet den Reichstag zu der mit der Bekämpfung des Sklavenhandels Hand in Hand gehenden Wieder-

herstellung der Ordnung in dem Afrikagebiete, wie zur Geltendmachung gerechter Entschädigungsansprüche seine Wirkung zu leihen.

Würzburg, 15. Jan. Heute Nacht ist einem Zimmerbrand der Weißgermester Hellmut verbrannt.

Aus dem Rheingau, 13. Jan. Die Schiffsfahrt ist seit gestern wieder einigermaßen im Gang. Es haben bereits eine Anzahl Paar "gesteckt" habe. Da auch der Leichenhauer in Haft genommen, das Wohnhaus des Wismann, der ein Dochtermann des Schuhmachers von Biebringen ist, abgesperrt und polizeilich bewacht wurde, ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß der natürliche Tod der Katharina Wiber verheimlicht worden ist, wodurch sich die Untersuchung auf noch weitere Personen ausdehnen dürfte.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Jan. Die Eröffnung des preußischen Landtages fand heute Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Dem Gründungsakte ging ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder des Landtages in der Schlosskapelle, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigs Kirche voran. Der Gründungsakt fand genau nach dem Ceremoniell statt, welches seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. zur Regel geworden.

#### Ausland.

Bulacan, 14. Jan. Infolge von Schneefällen ist der Verkehr der meisten Eisenbahnlinien unterbrochen.

Amsterdam, 15. Jan. Obgleich der König nur wenig Nahrung zu sich nimmt, nahmen die Kräfte in den letzten 24 Stunden nicht weiter ab. Das Allgemeinbefinden ist etwas weniger ungünstig.

Daag, 14. Jan. Der Ministerrat hält eine außerordentliche Sitzung ab. Wie verlauter, habe derselbe sich mit der Frage der Errichtung einer zeitweiligen Regentenschaft beschäftigt. Offiziell wird berichtet, der König habe den gestrigen Tag und den Anfang der Nacht ruhiger, den übrigen Teil der Nacht jedoch aufgezittert verbracht. Das Allgemeinbefinden des hohen Monarchen ist unverändert. Derselbe nimmt fortgesetzt wenig Nahrung zu.

Paris, 13. Jan. Das "XIX. Siecle" veröffentlicht heute eine Depesche aus Laon, wonach wegen Ausweitung des deutschen Brauerei-Fabrikanten und macht darauf aufmerksam, daß Versprechungen von Agenten auf fortlaufende Unterstützung der Ausgewanderten durch die brasilianische Regierung Schwundel erzeugen.

Die weltbekannte, schon im Jahre 1855 gegründete Annoncen-Expedition von Hachenfeldt und Vogler ist am 1. Januar 1889 in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Diese Firma hat in der langen Zeit ihres Bestehens wesentlich dazu beigetragen, das Exportationswesen zu seiner jetzigen Blüte zu entfalten und wird auch in der Folge vermöge ihrer ausgezeichneten Organisation, weitgehendsten Erfahrungen dem inserierenden Publikum die höchsten Vorteile zu bieten vermögen.

Der "Post" warnt vor der Auswan-derung nach Brasilien und macht darauf aufmerksam, daß Versprechungen von Agenten auf fortlaufende Unterstützung der Ausgewanderten durch die brasilianische Regierung Schwundel erzeugen.

Die Weltbekannte, schon im Jahre 1855 gegründete Annoncen-Expedition von Hachenfeldt und Vogler ist am 1. Januar 1889 in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Diese Firma hat in der langen Zeit ihres Bestehens wesentlich dazu beigetragen, das Exportationswesen zu seiner jetzigen Blüte zu entfalten und wird auch in der Folge vermöge ihrer ausgezeichneten Organisation, weitgehendsten Erfahrungen dem inserierenden Publikum die höchsten Vorteile zu bieten vermögen.

Die Weltbekannte, schon im Jahre 1855 gegründete Annoncen-Expedition von Hachenfeldt und Vogler ist am 1. Januar 1889 in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Diese Firma hat in der langen Zeit ihres Bestehens wesentlich dazu beigetragen, das Exportationswesen zu seiner jetzigen Blüte zu entfalten und wird auch in der Folge vermöge ihrer ausgezeichneten Organisation, weitgehendsten Erfahrungen dem inserierenden Publikum die höchsten Vorteile zu bieten vermögen.

Der Herr Pfarrer stand noch immer am Feuer, dem Martirypfahl am nächsten stand der Pfarrer von St. Petri. Nachdenklich blickte er in die verlöschende Flamme, ein trauriger Zug glitt über seine Lippen, er hatte wieder eine Heimden weniger.

Er war ein mächtiger Mann, der ehrwürdige Herr Conrad Weller. Der Scheiterhaufen war Bogen davon. Wie kommt ein armes Weib vor feinen Madchen bestehen? Er hätte es kaum geglaubt, daß die Dame so willig bekannt haben würde. Willig? Ja, da mußte man die Folter fragen, aber die verrät nichts, sie war schweigam wie das Grab.

Der Herr Pfarrer stand noch immer am Feuer und sah in die verglimmenden Glut, als sich plötzlich Schritte vernehmen ließen, die immer näher kamen.

"Wo ist meine Mutter?" schrie atemlos und leuchtend Walter den Pfarrer an.

"Dort!" Der ehrwürdige Herr wies mit der

Hand in die Flammen. "Dort hat sie noch ihre Schulb mit dem Tode gebüßt."

"Du hast sie getötet!" rief der Zwingling, "leugne es nicht!"

"Ich habe die Hexe angeklagt und überführt." "Mein Mutter eine Hexe? Gottlob, seijer erbärmlicher Mörder, das sollst du mir zahlen!"

Er stützte auf den Pfarrer zu, ein heftiger Schlag ins Gesicht, ein wilder Anprall, der Pfarrer fiel, mit hochhobenen, geballten Händen.

"Männer, schützt mich vor dem Wahnsinnigen", schrie der Pfarrer emporspringend.

"Geben, seijer Mörder . . ." Ohnmächtig sank der Zwingling nieder.

Als er zur Besinnung kam, fand er sich in einer engen, dümpfigen Gelenküche. Die Strahlen der Sonne gütten neugierig durch verwitterte Fensterläden und schienen dem Zwingling ins Auge.

"Ein häßlicher Druck", murmelte er, die Augen weiblich, aber erfreut sprang er empor,

"Dot, verbrannt, Mutter, Mutter!"

2 078 500 Franken kommen.

sei; jedoch werde Crispi Angriffe auf staatliche Institutionen, den König und seinen Alliierten nicht dulden. Im letzten Augenblide entstand ein Zwischenfall zwischen den Mailänder Radfahrern. Ein Teil der französischen Gäste kam heute Nachmittag an, andere treffen im Laufe des Abends ein. Die italienische Presse begrüßt die Franzosen im Ganzen sehr wohl. Turiner Blätter sogar mit Drohung. An gesichts solch geteilter Stimmung pflichtet man durchaus dem Vorgehen der Regierung bei, die den Franzosen jedenfalls ihren Schutz verübt.

Büdapest, 14. Jan. Der Danoser "Geneva",

vom Windau (Rheinland) nach Lübeck für Sprit-

us und Eschenholz für binnennässische Be-

stellung fahrend, ist unterwegs mit Mann und

Maus untergegangen. Die Leichen von 15

Mann der Besatzung und des Kapitäns Groß-

Gothland angepumpt.

Vielen unserer jungen Telefonstationen für Privat-zwecke nicht vereinigt. Sind die Anschaffungskosten geringe, so kosten die Apparate gewöhnlich auch viel zu mindest übrig. Billig und — schlecht ist ein Grundstück, dem leider auch manche Telefonfabrik habilitiert zum Schaden einer gefunden Entwicklung der Elektrotechnik, zum Nachteil einer allgemeinen Benutzung dieser für unsere Zeit so unentbehrlichen, werblichen Erfindung. Eine rühmliche Ausnahme hiervon macht die neu Art von Mikro-Telephon-Apparaten welche die Mech. Werkstätte von Th. Weil hier zu Fernsprech-Einrichtungen verwendet und mit welcher dieselbe die Fabrikräume des Herrn G. Schmidt hier versehen hat.

Wir sind überzeugt, daß diese neuen sold ausgeführten und dabei äußerst gefälligen Apparate eine weite Verbreitung finden und zur Verfehlerleichterung und Entwicklung in gewerblichen etc. Establissements wesentlich beitragen werden.

#### Telegramme.

Berlin, 15. Jan. Es ist wieder zweifelhaft geworden, ob der Reichsfanzer heute zum Staat des Auswärtigen Amtes sprechen wird.

Die Sekundärvorlage wird dem Landtag in etwa 3 Wochen zugehen und über 100 Millionen fordern.

C Marseilles, 16. Jan. Durch einen gestern Nacht hier erfolgten Hauseinsturz wurden 7 Personen getötet, 11 mehr oder weniger verletzt. Die Bewohner sind Italiener.

#### Amtsnotariatsbezirk Beuelbach,

#### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hierach benannten Personen sind

binnen 8 Tagen

bei den betr. Drittschöpfern anzumelden, wenn hohe bei den Teilungsabschiffen Berücksichtigung finden sollen.

Den 14. Januar 1889.

Amtsnotar Wismund.

Beuelbach.

Weller, Andreas, Schuhm. Witwe.

Ludwig, Gustav, Pfarrers Witwe.

Gerdettchen.

Benz, Jakob, Maurer.

Gruunbach.

Hoffmann, Christian, ledig.

Schnait.

Wohlinger, Jakob, Weing. Witwer.

Pfizenmaier, Ludwig Friedr. Ehem.

Schondorf.

Die neuemaligen Bürgerausschüß-

mitglieder werden am

Freitag, den 18. d. M.

vormittags 10 Uhr

in öffentlicher Sitzung des Gemeinde-

rates auf diesem Rathaus beendet.

Den 16. Jan. 1889.

Stadtbaumeisteramt.

Zürz.

Schondorf.

Die neuemaligen Bürgerausschüß-

-mitglieder werden am

Freitag, den 18. Januar

abends halb 8 Uhr

bei Restaurateur Moser.

Tagesordnung: Feier des Geburts-

festes Sr. Majestät des Kaisers,

Anschiebung des "Deutschen

Bürgerfreundes" etc.

Um zahlreichen Besuch wird ge-

beten.

D.G. Hirsch.

#### 800 Mark

hat auszuliehen die

Stiftungsstelle Winterbach.

Gefunden

wurde ein Sac mit Haber. Der

Eigentümer hat sich innerhalb

8 Tagen

zu melden bei dem

Schultheißenamt Heßbad.

Schondorf.

D. V.

#### Der „Deutsche Verein“

veröffentlicht sich

Freitag, den 18. Januar

abends halb 8 Uhr

bei Restaurateur Moser.

Tagesordnung: Feier des Geburts-

festes Sr. Majestät des Kaisers,

Anschiebung des "Deutschen

Bürgerfreundes" etc.

Um zahlreichen Besuch wird ge-

beten.

D.G. Hirsch.

#### MUSIK-VEREIN.

Entgitterter Hinterhof wegen,

daß auf Sonntag, den 20.

d. M. angekündigte

Tanzkränzen

vorrest nicht stattfinden und wird

dasselbe später wieder annonciert

werden.

Sehr gut Kochende Eintöpfen per

Fr. 15 J., Rind-Gebraten per

Fr. 12 J. bei größerer Abnahme

billiger, empfiehlt

## Nevier Hohengehrn. Laubstreu-Verkauf.

Am Montag den 21. Jan., nachts 2 Uhr wird im Staatswald Schlag-Bachbeck das Laub aus Wegen und Gräben der Gemarkung verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr bei dem Gänswagen im Lehenbachthal.

## Nevier Geradstetten. Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 19. Jan., vorm. 9 Uhr werden aus dem Staatswald Böhlsdiele, Erlenbrommen, Triebholz, Holzberg und wiederholt aus Kohlhau ca. 30. Lote Reisig, teilweise zu Stroh geeignet, verkauft.

Zusammenkunft am Forstbrunnen.

## Nevier Unterweissach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. Jan., vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der Rose in Oberndorf aus dem Staatswald Kallenberg: 5 Eichen mit 1. Jf. III Kl. 1. IV Kl., 1 Rotbuche 0,4 Jm., Nadelholz-Langholz 6. Jm. III Kl. 5. IV Kl. 0,8 V. Kl.; Sägholz II. und III. Kl. 0,7 Jm. Am. 1 eigene Scheiter, 8 do. Prügel, 5 gebrauchte Scheiter, 16 do. Prügel, 4 erlene Prügel, 9 Nadelholz-Prügel, 69 do. Anbruch.

## Material-Lieferung.

Die Lieferung des zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 36 Stuttgart-Nördlingen auf den Markungen Grünbach und Schorndorf II erforderlichen Materials (Kleinsteine und Steinsand) ist wieder zu vergeben und werden Verhandlungen vorgenommen auf den Rathäusern

in Grünbach Samstag den 19. ds. Mts., vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, in Schorndorf " nachmittags 3 Uhr.

Gmünd, den 14. Januar 1889.  
R. Straßbauinspektion.  
Raft.

## Befanntmachung.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß das Häusleren mit einem gebrachten Fleisch in dieser Stadt verboten ist. Das von auswärtigen gebrachten Fleisch und Fleischwaren auch mit einer Urkunde der Fleischschau des Ausgangsortes versehen sein und ist zum Zwecke der Beurichtigung durch die hiesige Fleischschau in das im Rathaus eingerichtete Lokal zu bringen.

Der Strafe unterliegt bei Zuwiderhandlungen der Verkäufer, wie auch der Käufer.

Schorndorf, den 12. Januar 1889.  
Stadtschultheißenamt.

Schorndorf, den 12. Januar 1889.  
F. Friet.

Schorndorf. Eine schöne Wohnung zu verkaufen. Ruh, mit 4 Zimmern und sonstigem Zubehör hat noch bis Lichtmeier später zu vermieten. Friedrich Alz. Wer? sagt die Redaktion.

## Württembergischer Kreditverein.

A u f r u f  
an die Inhaber der 4%igen Vereins-Obligationen Lit. K. L. M. N. O. P. zur Umwandlung derselben in 3 $\frac{1}{2}\%$ ige Obligationen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom Dezember 1888 laden wir die Inhaber unserer 4%igen Obligationen Lit. K. L. M. N. O. P. hiermit ein, diese zur Abstempelung auf 3 $\frac{1}{2}\%$  persönlich oder schriftlich (fronto) hierher vorzulegen, und zwar:

die Obligationen mit dem Zinstermin 1. Januar in der Zeit vom 15. Januar bis 15.

Februar und diejenigen mit dem Zinstermin 1. Juli vom 15. Februar bis 15. März dieses Jahres.

Der Zins à 4% wird noch bis 1. Januar 1890 vergütet und ist diese 4%ige Zinsvergütung am neuen Couponschein durch die Coupons pro 1. Januar 1890 und resp. 1. Juli 1889 und 1890 entsprechend berücksichtigt, weshalb vom seitherigen Couponschein kein weiterer Coupon abgetrennt werden darf.

Mit den Obligationen sind die bisherigen Couponschein an den Verein zurückzugeben, wogegen neue 3 $\frac{1}{2}\%$ ige Couponschein mit den abgestempelten Obligationen ausgesetzt werden.

Bemerk wird schließlich, daß diejenigen Inhaber 4%iger Obligationen, welche in der oben genannten Zeit deren Abstempelung nicht vornehmen lassen, für den nachfolgenden Berüfung dieser Obligationen aufzusezen und damit keinen Anspruch auf die Umwandlung in 3 $\frac{1}{2}\%$ ige Obligationen al pari machen können.

Schorndorf den 10. Januar 1889.

Namens des Ausschusses  
die Direktoriu. Gal. 181

## Oberurbach. Haus-Verkauf.

hohen Alters wegen verkaufte Fr. Luisa Gerlach, ihr mittleres Kindesalter, ca. 1800 Einwohner zählenden Orte gelegenes

wohnliches Wohn- u. Geschäftshaus mit 5 a 71 qm. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim

Haus, in welchem schon sehr langer Zeit ein kaufmännisches

Geschäft mit einem Erfolg betrieben worden ist, das sich aber dennoch seine günstigen Lage und Bauart auch zu jedem anderen Geschäft-Betriebe eignet. Das Ansehen kommt hinzu.

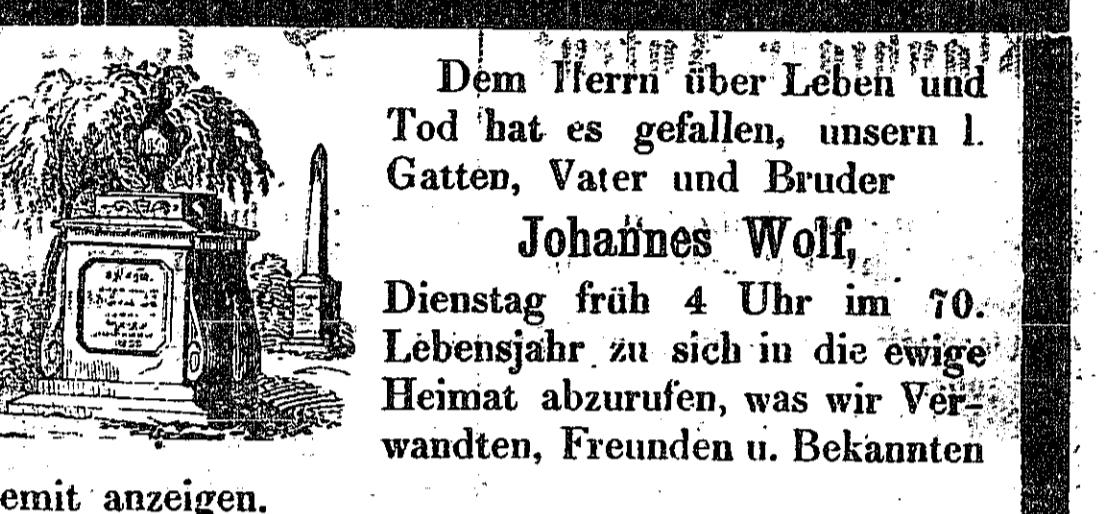
Mittwoch den 23. Januar ab. 30.

nachmittags 4 Uhr.

auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und werden Liebhaber hierzu freundlich eingeladen.

Den 12. Januar 1889. Schultheiß und Ratschreiber.

Krieger.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern 1. Gatten, Vater und Bruder

Johannes Wolf,  
Dienstag früh 4 Uhr im 70. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat abzurufen, was wir Verwandten, Freunden u. Bekannten

hiermit anzeigen.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung, Donnerstag um 2 Uhr.



Berlören  
ging den 10. Jan. ein Portemonnaie mit Geld von der Kirche bis ans Archiv. Der redliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion.

Einen Bäckermeister sowie einen Bäckereibetrieb sucht im Auftrag Rau a. d. Au.

Croquene Zimmerpähne sind stets zu haben.

Zwei freundliche Zimmer oder ein möbliertes mit gutem Kochofen, hat zu vermieten.

Ein jüngeres, stehiges Mädchen kann möglichst eintragen im Webhorn.

Ein Mädchen, 18-20 Jahre alt, wird am Lichtmeier für Haushaltung und Gartengeschäfte gebraucht.

Wer? sagt die Redaktion.

M. 9.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Frühstück Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 30 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierfachlich 1 Pf. 10 Pf.  
Das Haus geliefert vierfachlich 05 Pf.

Samstag den 19. Januar 1889.

Insertionspreis:  
die vierfachige Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Auslage 1250. Wöchentliche Beilagen:  
Unterhaltungsblatt und Jugendblatt.

## Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher haben gemäß Biff. I der Ministerial-Befreiung vom 22. April 1865 (Reg. Bl.) S. 96 binnen 6 Tagen hierher anzugeben:

1. wie viele Veränderungen bei Gebäuden und Gütern, welche sich zum Eintrag in das Güterbuch-Protokoll eignen, seit 1. April v. J. angefallen,

2. über wie viele der selben die vorgebrachten Meßurkunden beigebracht sind, und

3. für wie viele der hiesigen noch nicht vermessenen Aenderungen der den Eigentümern zu Beirührung der Meßurkunden anberaumte Termin abgelaufen ist.

Schorndorf, den 17. Jan. 1889.

R. Oberamt. Einzelbach.

Die Ortsvorsteher von Baierereck, Baltmannsweiler, Geradstetten, Haubersbronn, Hebsach, Hegenlohe, Hohengehrn, Höhlinswarth, Oberbergen, Rohrbach, Schlichten, Schorndorf, Thomashardt, Vorderweißbach und Weiler werden an umgehende Einsendung der Fleischschauregister, sodann die Ortsvorsteher von Baltmannsweiler, Geradstetten, Hebsach, Hohengehrn, Oberurbach, Thomashardt, Vorderweißbach und Weiler an umgehende Einsendung der Berichte über die Tuberkulose (Perlsucht) des Rindviehs.

Der Patenmeister hat der Patentierungskommission ein obligatorisches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Viehhalters gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1888 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1888 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatzuchthengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengsten zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten beifür einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 11. Jan. 1889.  
R. Landgestütskommission:  
Völker.

## Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Jan. Zur Feier des

Regierungsjubiläums S. Maj. des Königs wird der Stuttgarter-Cannstatter Ruderclub auf dem Neckar, oberhalb des Wasserhauses bei Cannstatt, eine große Ruderregatta veranstalten.

S. Maj. haben hierzu bereits die Genehmigung erteilt und S. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar das Protektorat übernommen. Die Regata wird im Einvernehmen mit dem König. Oberhofmeisterame am Nachmittag den 23. Juni stattfinden.

Stuttgart, 17. Jan. In der Gewerbehalle findet vom 17. bis 22. April zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums S. Maj. des Königs des Allerhöchsten Protektors des Württembergischen Gartenbauvereins, eine große Frühjahrs- und Blumenausstellung mit Prämierung statt.

Die Pläne für die Ausstellung sind bereits fertiggestellt. Für dieselben war eine engere Konkurrenz zwischen den Landschaftsgärtnern Ullenstein und Müller verantwortet worden. Wie wir erfahren, ist der Ullenstein'sche Plan einstimmig angenommen worden.

C Stuttgart, 17. Jan. (Wahlbetrachtung.) Gegenüber den verdrehten Darstellungen seitens der Oppositions- und auch einem gewissen Teil der Presse außerhalb Württembergs dürfen nachstehende Zahlen aus der Liste des amtlichen Wahlausfalls der württb. Landtagswahlen genügen, um die unähnlichen Behauptungen jener freien Blätter zu entkräften. Von den im ganzen Königreich abgegebenen 245,000 Stimmen

— abgesehen von den zerstüpperten — fielen auf die deutsche und Landespartei 157,000, auf die Volkspartei und die Linke 77,000, auf die sozialdemokr. Partei 10,000 Stimmen. Auf die beiden ersten Parteien fielen somit 64 %, auf die beiden linken 31,4 % und auf die Sozialdemokraten 4 %. Um mehr zu zeigen die Wahlausfälle von Stuttgart-Stadt, Bad Cannstatt, Maulbronn, Neckarulfm, Riedlingen, Sulz und Waiblingen (das sind 7 verlorene Sitze für die Volkspartei) wohin die einstens in Württemberg bei Beginn des gegenwärtigen Fahrzugs herrschende demokratische Hochflut gekommen ist.

Das aufgehende Gestern der Volkspartei, von

öffnete sich, der Schieber zeigte mit der Hand auf eine Bank und ließ ihn Platz nehmen.

Der Angeklagte saß sich nicht, stolz erhobenen Hauptes blieb er stehen; seine Augen suchten einen im Saale unter all den Gerichtspersonen und Zeugen, auf dem sie haften blieben. Herr Konrad Weller konnte den Blick nicht ertragen, seine Augen senkten sich zu Boden und seine Finger spielten verlegen mit einem kleinen Spolianen, der vor ihm auf dem Tische lag. Es war der Hexenhammer, das heilige Buch der Hexenrichter, angeschafft mit den schrecklichsten Ausgebürteten des Hexenrechts. Man hatte den Umsinn formlich in ein System gebracht und in einem Gesetzbuche niedergelegt, dessen Inhalt die Hexe niederhämmer sollte, daher der Name "Hexenhammer".

Die Stille herrschte in dem weiten Gemach, als er schwieg, manches Auge rückte auf seinem edlen Antlitz. Jetzt erhob sich der Pfarrer. Seine Augen schweiften lauernd im Saale umher, und seine Stimme klang noch frischender als gewöhnlich.

"Jünger Mann", hub er an, "ich halte es

deiner Jugend und Unerfahrenheit zu gute, wenn du mich einen Mörder nennst, der ich doch nur meine Pflicht that, indem ich deine Mutter, mein Pfarrkind, dem Gericht überließ. Das Gericht von ihrem teuflischen Treiben war zu meiner Kenntnis gelommen, sie war ohne allen Zweifel eine Hexe und eine Hege, sagt der Hexenhammer."

"Sich, welche Unzertüme lügen, worauf ich mer ..."

Fortsetzung folgt.